

DROGEN INFOBOOKLET – DE

Was Sie über Drogen, deren Nachweis,
Wirkung und Gefahr wissen sollten.

Wie man bei einer Vergiftung richtig hilft.

Inhalt

Übersicht Drogen	01	Nachweis von Drogen	16
Marihuana/Haschisch	02	Der Drogen-Test	18
Kokain	04	Drogen-Check: Bin ich süchtig?	20
Amphetamin/Speed	06	Mein Kind/Freund nimmt Drogen	22
Methamphetamin	08	Verhalten im Notfall & Mischkonsum	24
Die Opiate	10	Die Rechtslage	26
Ecstasy – MDMA	12	Hilfe/Kontakte	28
Weitere Drogen	14		

Übersicht Drogen

... sind psychoaktive Substanzen, die Stimmung, Verhalten, Wahrnehmung und Denkvermögen beeinflussen können. Die meisten Drogen sind illegal; ihr Konsum ist auf Grund des deutschen Betäubungsmittelgesetzes verboten.

Heroin



Kokain



Crystal Meth

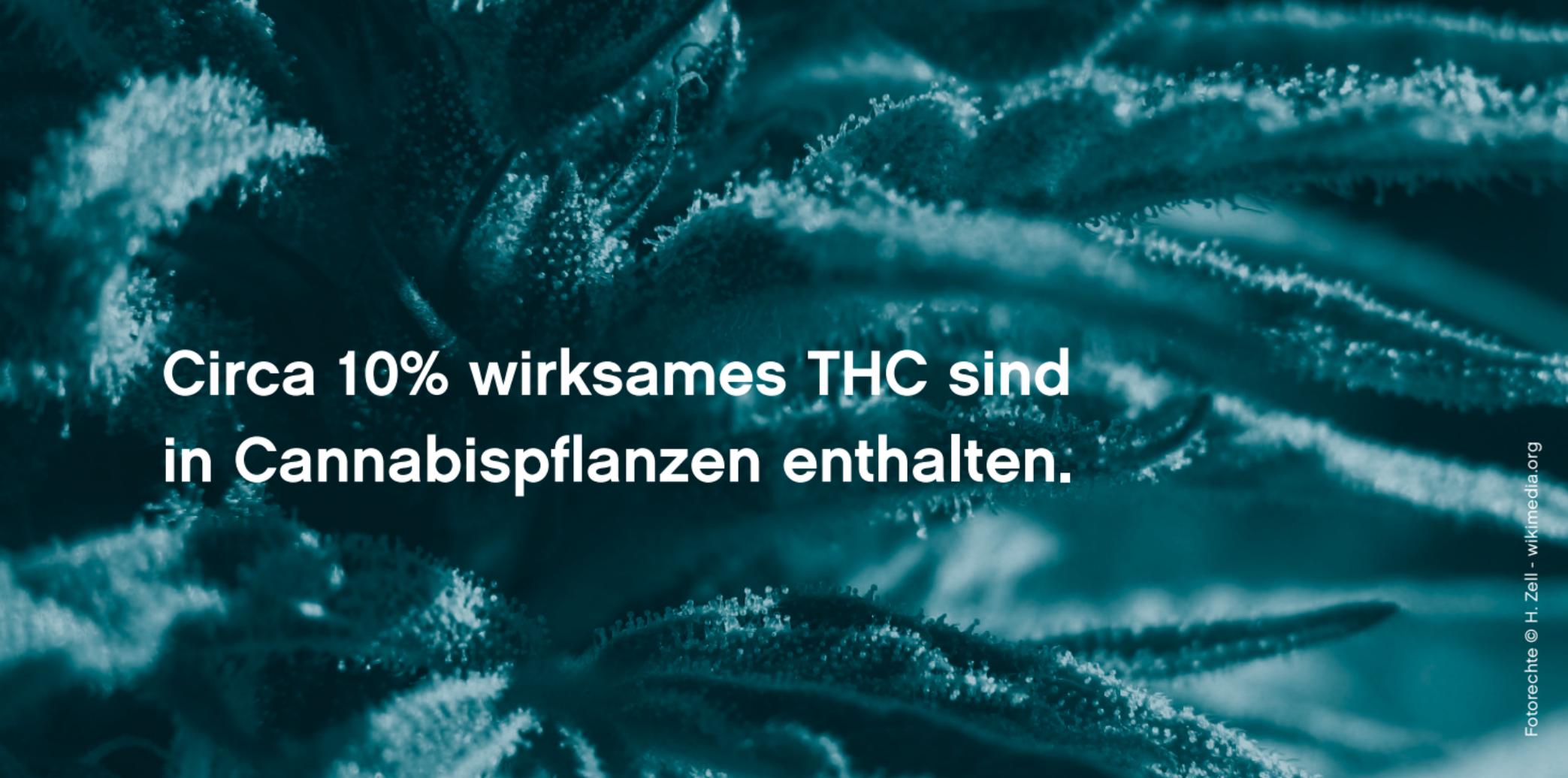


Ecstasy



Marihuana





**Circa 10% wirksames THC sind
in Cannabispflanzen enthalten.**

Fotorechte © H. Zell - wikimedia.org

Marihuana/Haschisch

Tetrahydrocannabinol (THC) ist der Hauptwirkstoff der weiblichen Hanfpflanze (*Cannabis sativa*). Die getrockneten Blüten und Blätter werden als Marihuana oder Gras bezeichnet. Das zu Platten gepresste Harz der Blüten wird Haschisch, Dope oder Shit genannt.

Cannabisprodukte führen die Rangliste der am häufigsten eingenommenen Drogen an. Beim Konsum tritt zumeist eine positiv-entspannte Grundstimmung ein, oft begleitet von Redefluss, Lachanfällen und einer intensivierten Wahrnehmung. Im Rausch kann es jedoch auch zu Gereiztheit, Angstzuständen und Depressionen kommen.

THC macht körperlich kaum abhängig, auf Dauer ist jedoch eine **psychische Abhängigkeit** möglich. Konzentration und Reaktionen lassen nach, das Rauchen schädigt die Lunge und es kann zu Wahnvorstellungen und Psychosen kommen. Regelmäßiger Konsum beeinträchtigt langfristig die Intelligenz.

! Vergiftungen

Symptome: Erregung oder Unruhe, kalter Schweiß, Herzrasen, Bluthochdruck, Koordinationsstörungen, flaches Atmen, Ohnmacht.

Verhalten: Den Betroffenen stützen, stabil lagern, auf freie Atemwege und stabilen Kreislauf achten, eventuell beim Erbrechen helfen. Viel Wasser trinken lassen und für Ruhe sorgen.

Hinweis: Vergiftungen treten zumeist nicht durch Rauchen, sondern die orale Einnahme auf, etwa durch Kekse oder Kuchen.

... sofort Notarzt rufen!

Vergiftungen sind relativ häufig, weil Kokain schnell zur Gewöhnung führt und der Konsum steigt.

Symptome: Die Konsumenten sind oft hyperaktiv, reagieren panisch. Kreislaufprobleme treten auf.

Verhalten: Den Betroffenen beruhigen, Wasser einflößen. Sauerstoffzufuhr kann nötig sein, manchmal auch eine medikamentöse Ruhigstellung und Stabilisierung der Herzfunktion.

Kokain

Das als **Kokain bekannte weiße Pulver** ist chemisch hergestelltes Kokainhydrochlorid. Es wird aus den Blättern des südamerikanischen Coca-Strauchs (*Erythroxylum coca*) gewonnen. Kokain wird zumeist geschnupft.

Verflüssigt kann es aber auch gespritzt, verfestigt (als Freebase oder Crack) geraucht werden. Die Droge berauscht durch die vermehrte Ausschüttung von Hirnbotenstoffen (Neurotransmittern), die das Nervensystem stimulieren. Hemmungen verschwinden, der Konsument fühlt sich wach und stark.

Kokain **wirkt auf das Herz-Kreislauf-System**. Puls- und Atemfrequenz, Blutdruck und Körpertemperatur steigen und damit vorübergehend auch die Leistungsfähigkeit. Einige Konsumenten werden hyperaktiv oder aggressiv. Zudem zehrt Kokainkonsum Kraftreserven auf, wirkt körperlich erschöpfend. Folgen können Krampfanfälle, Atem- und Kreislaufstörungen oder Organversagen (Herzversagen) sein. Kokain macht schnell psychisch abhängig.

1 Liter Coca-Cola enthielt statt Koffein bis zum Jahr 1903 jeweils 250 mg Kokain.

**Amphetamine steigern kurzfristig
die Leistungsfähigkeit.
Danach kommt der Absturz.**

Fotorechte © Flickr-happy pill_candy

Amphetamin/Speed/Pep

Die synthetische Droge Amphetamin wird in der Regel als helles Pulver, aber auch als Tablette oder Kapsel angeboten.

Amphetamine setzen verstärkt Botenstoffe (Neurotransmitter) frei, die das Belohnungszentrum im Hirn stimulieren. Pulsfrequenz, Blutdruck und Körpertemperatur der Konsumenten steigen; Hunger, Durst und Müdigkeit werden dagegen unterdrückt.

Konsumenten der Droge fühlen sich entspannt, gleichzeitig aufmerksam und stark. Durch die künstlich erhöhte Leistungsfähigkeit verbraucht der Körper jedoch seine Energiereserven – lässt die Wirkung nach, brechen viele entkräftet zusammen. Amphetamine machen **schnell süchtig** und erhöhen das Risiko für Schlaganfälle, Herzinfarkte und Psychosen. Manche empfinden nach der Einnahme Juckreiz am ganzen Körper, als ob Insekten unter der Haut krabbeln würden. Häufiger Missbrauch kann Hirnschäden verursachen.

! Vergiftungen

... sofort Notarzt rufen!

Achtung: Die Dosis kann vor allem in Tabletten- und Kapselform stark schwanken. Weitere Zusatzstoffe sind zumeist unbekannt.

Verhalten: Die übersteigerte Leistungsfähigkeit führt schnell dazu, dass die Konsumenten überhitzen, dehydrieren oder unterzuckern. Für Frischluft sorgen, auf den Kreislauf achten und dem Betroffenen viel zu trinken geben, am besten Saft oder Limonade.

... sofort Notarzt rufen!

Symptome: Zittern, starke Kopfschmerzen, Übelkeit, Ohnmacht. Es drohen Überhitzung, Lähmungen, Hirnblutungen sowie Herz- und Atemstillstand.

Verhalten: Den Betroffenen nicht allein lassen, ansprechen und auf freie Atemwege sowie den Herzschlag achten. Möglichst Wasser trinken lassen.

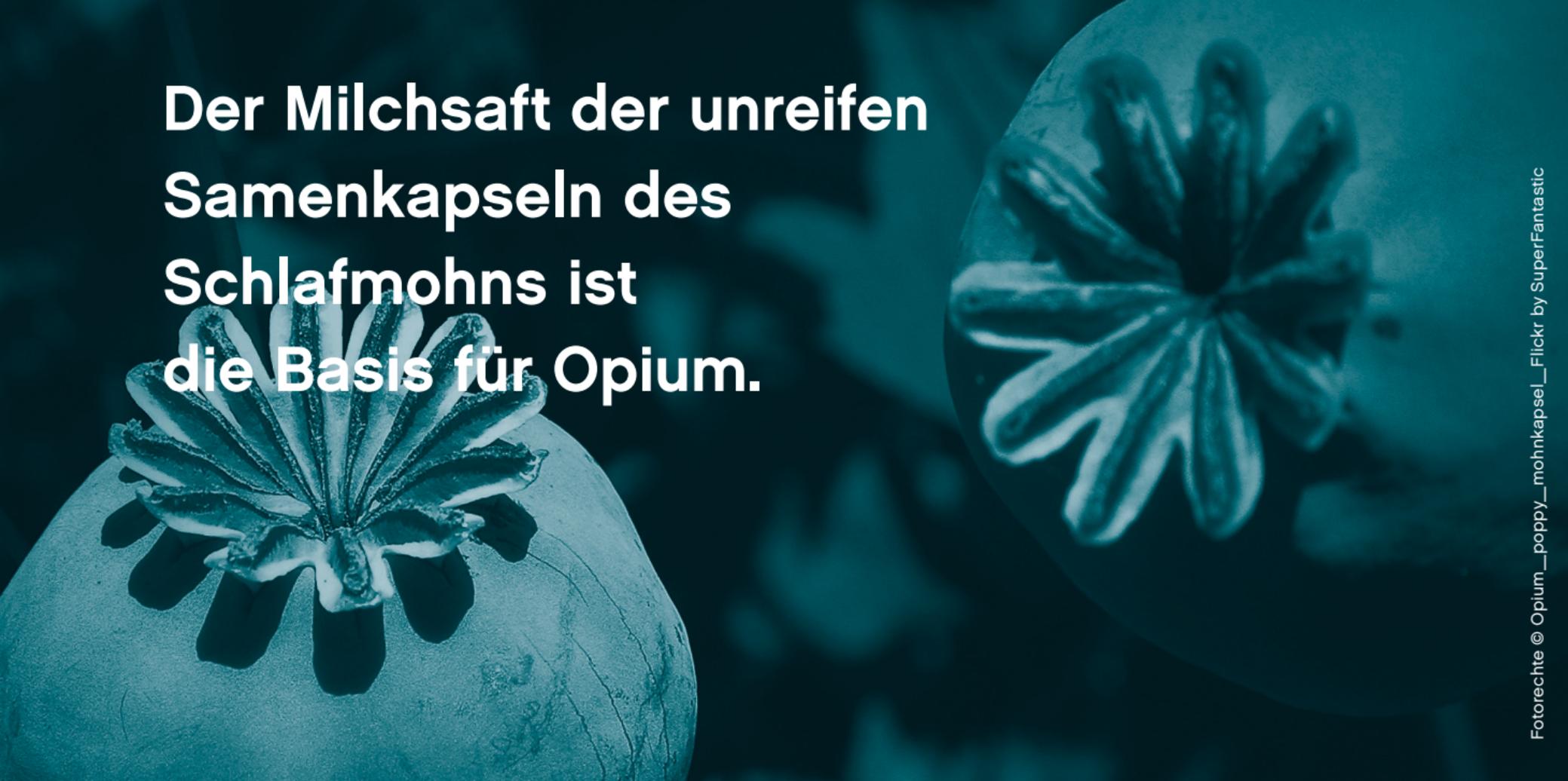
Methamphetamin

Methamphetamin ist vor allem als Crystal oder Crystal Meth bekannt, aber auch als Yaba, Perlik, Piko, Crank, Crystal Speed oder Ice. Es ist meist als kristallines Pulver in verschiedenen Farben auf dem Markt, manchmal auch als Tabletten, Kapseln oder verfestigt.

Das Pulver wird wie Kokain geschnupft, kann aber auch gelöst geschluckt oder gespritzt und verfestigt geraucht werden.

Die Wirkung gleicht der von Amphetamin, sie ist aber wesentlich stärker und hält länger an. Auch die **Risiken sind höher**. Im Rausch kann es zu Halluzinationen, Angst- und Panikattacken kommen. Meth zerstört Nervenzellen und schädigt so Gehirn und Organe. Langzeitfolgen sind Gewichtsverlust, allgemeiner Zerfall und Persönlichkeitsveränderungen. Hautentzündungen, Zahnschäden, Magenerkrankungen und Herzprobleme können auftreten. Das Risiko einer psychischen Abhängigkeit ist extrem hoch.

Crystal Meth führt schnell zu einer intensiven psychischen Abhängigkeit.



Der Milchsaft der unreifen
Samenkapseln des
Schlafmohns ist
die Basis für Opium.

Fotorechte © Opium_poppy_mohnkapsel_Flickr by SuperFantastic

Die Opiate

Opiate sind Wirkstoffe des Schlafmohns (*Papaver somniferum*). Das aus dem Pflanzensaft gewonnene Rohopium ist eine dunkelbraune Masse und enthält vor allem Morphin und Codein. Durch Weiterverarbeitung (Fermentation) wird Rauchopium (Chandu) hergestellt, das geraucht oder in Alkohol gelöst getrunken wird.

Morphin wird in der Medizin auch als starkes Schmerzmittel eingesetzt, das viel schwächere Codein oft als Hustensaft. Opiate wirken schmerzstillend, entspannend und euphorisierend. Sie machen schnell süchtig.

Heroin (auch H oder Sugar) ist eine halb synthetische Substanz aus Morphin. Die Wirkung des Pulvers liegt weit über der von Morphin. Gleiches gilt für das sehr hohe Suchtpotenzial, das schon nach wenigen Dosen körperlich und psychisch besteht. Heroin wird flüssig gespritzt, aber auch geraucht oder geschnupft. Konsumrisiken sind Kreislaufversagen, Atem- und Herzstillstand.

! Vergiftungen

... sofort Notarzt rufen!

Symptome: Koordinationsstörungen, Kreislaufkollaps, Ohnmacht und Atemstillstand.

Verhalten: Ohnmächtige in stabile Seitenlage bringen, Puls kontrollieren. Bei Atem- oder Herzstillstand Wiederbelebungsmaßnahmen einleiten.

Hinweis: Methadon bekommen Heroinabhängige als Ersatzstoff, weil es die Entzugssymptome lindert, aber keinen Rausch erzeugt.

... sofort Notarzt rufen!

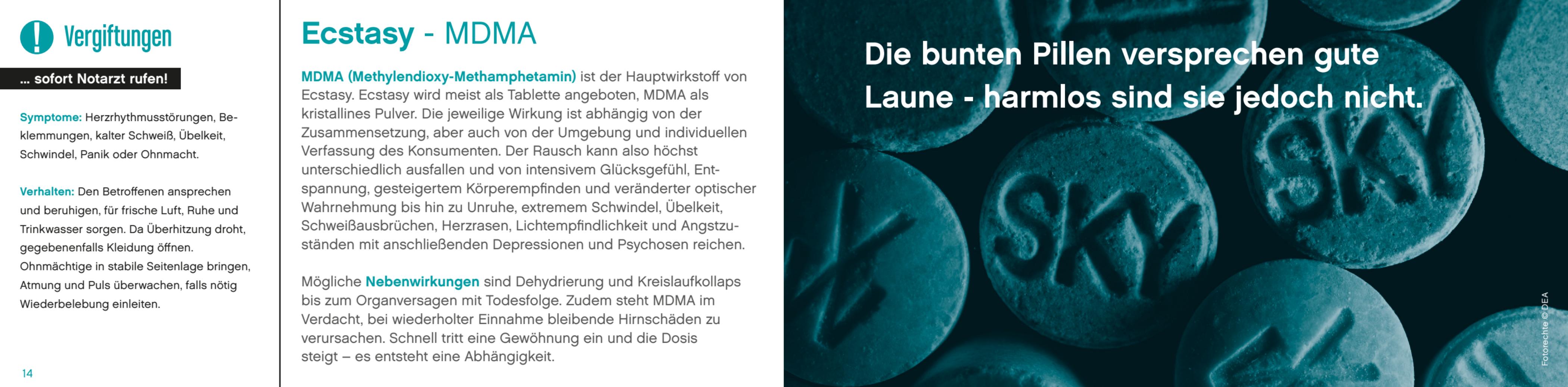
Symptome: Herzrhythmusstörungen, Beklemmungen, kalter Schweiß, Übelkeit, Schwindel, Panik oder Ohnmacht.

Verhalten: Den Betroffenen ansprechen und beruhigen, für frische Luft, Ruhe und Trinkwasser sorgen. Da Überhitzung droht, gegebenenfalls Kleidung öffnen. Ohnmächtige in stabile Seitenlage bringen, Atmung und Puls überwachen, falls nötig Wiederbelebung einleiten.

Ecstasy - MDMA

MDMA (Methylenedioxy-Methamphetamin) ist der Hauptwirkstoff von Ecstasy. Ecstasy wird meist als Tablette angeboten, MDMA als kristallines Pulver. Die jeweilige Wirkung ist abhängig von der Zusammensetzung, aber auch von der Umgebung und individuellen Verfassung des Konsumenten. Der Rausch kann also höchst unterschiedlich ausfallen und von intensivem Glücksgefühl, Entspannung, gesteigertem Körperempfinden und veränderter optischer Wahrnehmung bis hin zu Unruhe, extremem Schwindel, Übelkeit, Schweißausbrüchen, Herzrasen, Lichtempfindlichkeit und Angstzuständen mit anschließenden Depressionen und Psychosen reichen.

Mögliche **Nebenwirkungen** sind Dehydrierung und Kreislaufkollaps bis zum Organversagen mit Todesfolge. Zudem steht MDMA im Verdacht, bei wiederholter Einnahme bleibende Hirnschäden zu verursachen. Schnell tritt eine Gewöhnung ein und die Dosis steigt – es entsteht eine Abhängigkeit.



Die bunten Pillen versprechen gute Laune - harmlos sind sie jedoch nicht.

200
tausend
Menschen
sterben jedes Jahr
weltweit an den
Folgen ihres
Drogenkonsums.

Weitere Drogen

GHB (als Flüssigkeit: Liquid Ecstasy) ist ein natürlich vorkommender Neurotransmitter, der eine Art starken Alkoholrausch auslöst. Schon geringe Überdosierung lässt Konsumenten in tiefen Schlaf fallen. Auch bekannt als „Vergewaltigungsdroge“.

LSD (Acid/Pappe) enthält den Wirkstoff des Mutterkorn-Pilzes aus Getreideähren. Es wirkt euphorisierend, halluzinogen und verfremdet die Wahrnehmung, kann aber auch leicht Horrortrips auslösen.

Benzodiazepine und Barbiturate (Tabletten): Schlaf- und Beruhigungsmittel, die angstlösend und entspannend bis einschläfernd wirken.

Ketamin (Pulver/Flüssigkeit): Starkes Schmerz- und Narkosemittel, das in der Notfallmedizin eingesetzt wird. Möglicher Auslöser von Halluzinationen, Angst- und Wahnvorstellungen sowie zeitweisem Erinnerungsverlust.

Pilze (Magic Mushrooms): Mehr als 100 Arten enthalten psychoaktive Substanzen. Lösen Glücksgefühle und Halluzinationen, aber auch Blackouts, Lähmungen und Panikattacken aus.

Schnüffelstoffe: Sie werden durch Nase oder Mund inhaliert. Es sind flüchtige Lösungsmittel und Gase, die frei verkäuflich in Klebstoff, Reinigungsmitteln und Sprays enthalten sind. Die Wirkung ist narkoseähnlich, schädigt Schleimhäute und Lunge, Organe und Nerven. Es kann zu Atem- und Herzstillstand sowie Persönlichkeitsveränderungen kommen. Zu den Schnüffelstoffen gehören auch Poppers [flüchtige (Amyl-)Nitrit-Lösung) und Lachgas (Distickstoffoxid)].

Meskalin ist die Wirksubstanz des mittelamerikanischen Peyote-Kaktus (*Lophophora Williamsii*) und ein typisches Halluzinogen. Die Kaktusstücke werden gegessen oder als abgekochter Sud getrunken.

Spice: Offiziell war es als Räucherware zum Beduften von Räumen gedacht, wird aber von den Konsumenten eher geraucht. Enthalten sind synthetische Cannabinoide mit unvorhersehbaren psychoaktiven Wirkungen.

1,1 Mio.
Menschen
in Deutschland
sind abhängig
von Benzodiazepin-
präparaten.

70%
der Medikamenten-
abhängigen sind
Frauen.

Nach regelmäßigem Konsum ist
Cannabis wochenlang nachweisbar.



Fotorechte © Psychonaught

Nachweisbarkeit von Drogen

Drogen können im Blut, Urin, Schweiß und in den Haaren nachgewiesen werden.

Je nach Substanz, individueller Konstitution, Dosis, Regelmäßigkeit und Art des Konsums ist dies unterschiedlich lange möglich. In der Körperbehaarung beispielsweise hinterlassen die Substanzen über viele Monate Spuren. Es gibt unterschiedliche Drogen-Analyseverfahren. Schnell durchgeführt ist der Wischtest, für den ein Abstrich von der Zunge (Speichel) oder der Stirn (Schweiß) ausreicht. Färbt sich die Kontrolllinie rot und ist keine Testlinie zu sehen, so ist der Drogentest positiv.

Für jede Droge gibt es einen speziellen Nachweis. Praktisch sind Mehrfachtests, die auf Cannabis, Kokain, Opiate, Amphetamine sowie Methamphetamin gleichzeitig prüfen. Außerdem können mit Wischtests nicht nur Speichel und Schweiß untersucht werden, sondern auch fragwürdige Substanzspuren auf Oberflächen und im Urin.

5%

der 12- bis 17-
jährigen Jugendlichen
konsumierten
im Jahr 2011
Cannabis.

Jeder **3.**
Drogenpatient
wird wegen seines
Cannabiskonsums
behandelt.

27 Mio.

Menschen weltweit sind drogensüchtig. Das ist einer von 200 Erdbewohnern.

Wie funktioniert der Drogen-Test?

Ein Drogentest ist ein immunologisches Analyseverfahren. Auf dem Teststreifen haften Antikörper, die für jede Droge spezifisch sind. Enthält eine Probe Bestandteile (Antigene), für die der Test sensibel ist, reagieren sie mit den Antikörpern und bilden einen Komplex. Diese Verbindung verhindert das Andocken des roten Farbstoffs (Goldkolloid). Die Testlinie wird nicht ausgebildet – die Droge ist nachgewiesen. Drogentests sind leicht selbst durchzuführen.

Für **Bluttests** dagegen ist medizinisches Fachpersonal nötig, auch wenn die Analyse ähnlich verläuft. Die Probe wird zur exakten Bestimmung im Labor untersucht. Das Ergebnis lautet dann nicht nur positiv oder negativ, es liefert auch die Mengen und den Zeitpunkt der Drogeneinnahme. Dadurch können Gelegenheits- von Dauerkonsumenten unterschieden werden.

Droge	Wirkungsdauer	Nachweis im Blut	Nachweis im Urin
Cannabis	geraucht 1-4 Std. oral 2-10 Std.	gelegentl. Konsum bis 3 Tage chronischer Konsum bis 30 Tage	gelegentl. Konsum bis 3 Tage chron. Konsum bis 12 Wochen
Kokain	geschnupft 1-3 Std. geraucht 10-30 Min.	bis 24 Std.	2-4 Tage
Amphetamin	geschnupft bis 30 Std.	1 Tag	1-3 Tage
Methamphetamin	geschnupft bis 30 Std.	1 Tag	1-3 Tage
Heroin	gespritzt 3-6 Std.	bis 8 Std.	1-4 Tage
Ecstasy (MDMA)	oral 3-12 Std.	bis 24 Std.	1-4 Tage
LSD	oral 6-12 Std.	bis 12 Std.	1-2 Tage
Benzodiazepine	oral 4-12 Std.	einige Std. bis Tage	gelegentl. Konsum bis 3 Tage regelm. Konsum bis 6 Wochen
Barbiturate	oral 3-24 Std.	einige Std. bis Tage	kurz wirkende 1-4 Tage lang wirkende einige Wochen

Nachweis nach Zeit

Die in der Tabelle angegebenen Zeiten für die Nachweisbarkeit der Substanzen im Urin und im Blut sind grobe Richtwerte. Viele individuelle Faktoren entscheiden darüber, wie lange die Drogen bei einem Menschen noch nachzuweisen sind.

Bin ich süchtig?

Bei der Beantwortung dieser Fragen sollte man ehrlich zu sich selbst sein und sich eine eventuelle Sucht eingestehen. Eine Abhängigkeit besteht nach Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO), wenn mindestens drei der folgenden Fragen mit Ja beantwortet werden.

1. Verspüren Sie den starken Wunsch oder gar Zwang, psychoaktive Substanzen zu konsumieren?

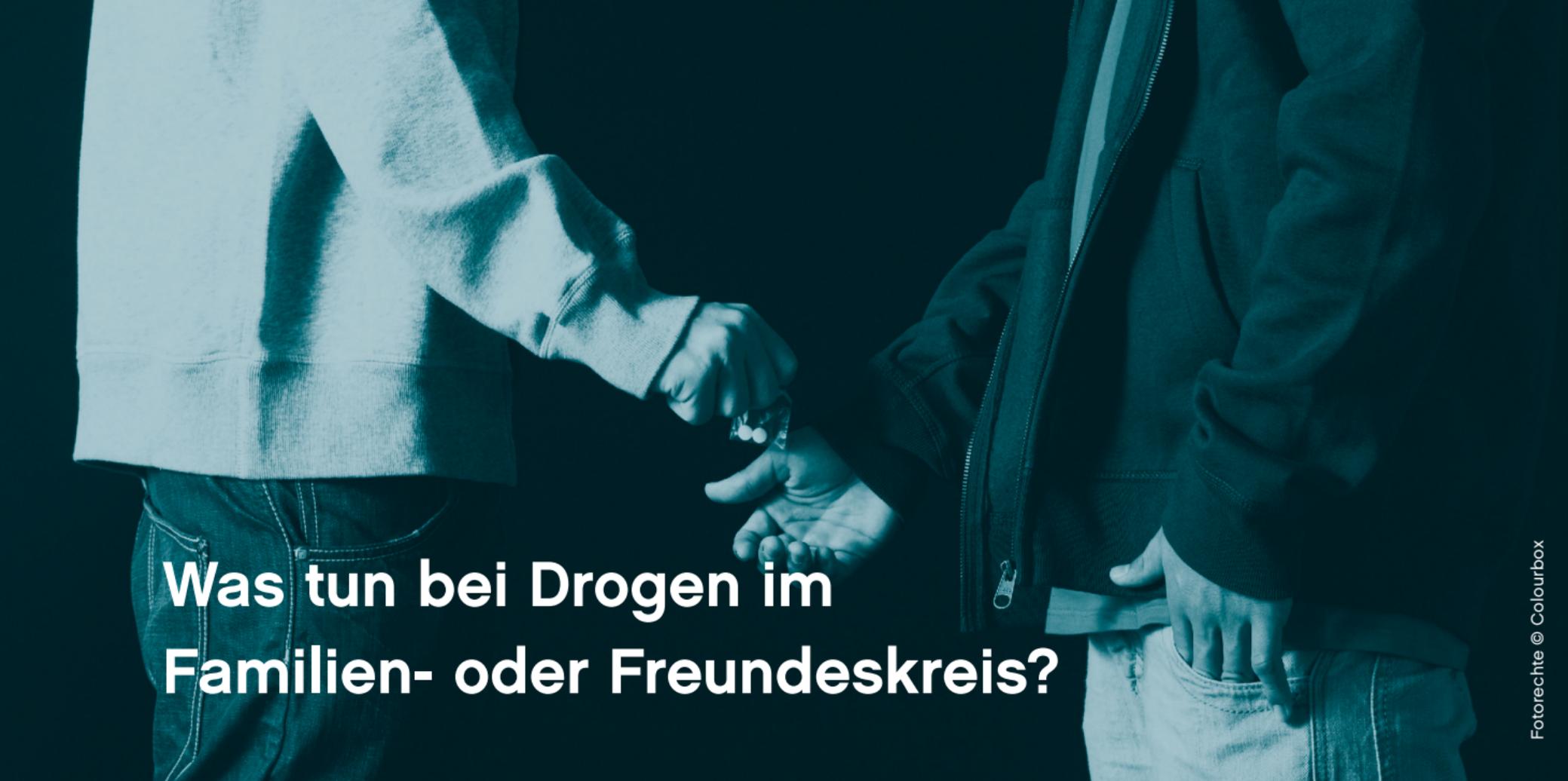
2. Haben Sie eine verminderte Kontrolle über den Beginn, das Ende oder die Menge des Konsums?

3. Haben Sie körperliche Entzugerscheinungen bei Beendigung oder Reduktion des Konsums, oder vermeiden Sie diese durch Einnahme ähnlich wirkender Substanzen?

4. Mussten Sie die eingenommene Dosis steigern, um den gleichen Rauscheffekt wie zu Beginn zu erreichen?

5. Vernachlässigen Sie andere Interessen und wenden vermehrt Zeit für den Drogenkonsum auf?

6. Nehmen Sie weiterhin die fraglichen Substanzen ein, obwohl Sie wissen, dass sie Ihnen schaden?



Was tun bei Drogen im Familien- oder Freundeskreis?

Fotorechte © Colourbox

Mein Kind/Freund nimmt Drogen...

Personen, die regelmäßig Drogen konsumieren, verändern sich.

Viele verlieren das Interesse an bisher wichtigen Dingen, schließen sich einer neuen Clique an oder ziehen sich ganz zurück. Die Folgen sind je nach Droge unterschiedlich und für Außenstehende schwer einzuschätzen. Wichtig ist, **Bedenken und Ängste** bezüglich des Konsums anzusprechen. Ein solches Gespräch sollte überlegt und sachlich geführt werden. Bei Bedarf sollte direkt Hilfe angeboten werden, etwa das Kind oder den Freund zur Drogenberatung zu begleiten.

Voraussetzung ist allerdings, dass der Betroffene sich sein Problem eingestanden hat und bereit ist, sich helfen zu lassen. Auch für Angehörige und Freunde gibt es Beratungsstellen. Adressen aus dem ganzen Bundesgebiet sind im Internet zu finden: www.bzga.de/service/beratungsstellen/suchtprobleme

Unbedingt vermeiden

Für Eltern gilt: Verbote bringen auf Dauer nichts, bewirken oft sogar das Gegenteil. Auch Vorwürfe lösen nur Widerstand und Misstrauen aus. Bereits angedrohten Konsequenzen sollten jedoch immer Taten folgen, um weiter ernst genommen zu werden.

Für Freunde gilt: Wer helfen will, sollte Drogen selbst meiden. Schlechtes Benehmen im Rausch sollte nicht akzeptiert werden. Lügen zum Schutz der Betroffenen oder Geldgeschenke bei fortgesetztem Konsum helfen nicht.

! Vorsicht Mischkonsum!

Die **gleichzeitige Einnahme** von mehreren Substanzen sollte unbedingt vermieden werden. Durch kombinierten Konsum kann sich die Wirkung einzelner Drogen sehr verstärken oder unvorhersehbar verändert werden. Mögliche Folgen sind Kreislaufkollaps, Organversagen und Horrortrips.

Besonders Alkohol wirkt oft konträr zu den anderen Stoffen. Gleichfalls riskant ist die Kombination von Substanzen zum „Aufputschen“ und anschließend zum „Runterkommen“.

Verhalten im Notfall

Durch **Drogen verursachte Notsituationen sind schwer einzuschätzen**. Bewahren Sie jedoch unbedingt Ruhe! Betroffene sollten beruhigend angesprochen und keinesfalls allein gelassen werden. Holen Sie umgehend ärztliche Hilfe (Notruf 112). Der Arzt hat Medikamente zur Beruhigung und Gegenmittel. Achten Sie darauf, dass die Atemwege des Betroffenen frei sind und kontrollieren Sie Puls, Atmung und die Körpertemperatur. Je nach Situation müssen Sie Unterkühlung oder Überhitzen vorbeugen, also den Betroffenen zudecken oder seine Kleidung öffnen. Sorgen Sie, wenn möglich für frische Luft sowie eine ruhige Umgebung ohne grelles Licht und geben Sie dem Konsumenten viel zu trinken.

Verhindern Sie, dass die Person einschläft! Bei Kreislaufproblemen sollten Sie die Beine hochlagern. Legen Sie Ohnmächtige in die stabile Seitenlage. Setzen Atmung oder Herzschlag aus, müssen Sie sofort die Wiederbelebung einleiten.

Neben den Gesundheitsfolgen sind **Drogenunfälle im Straßenverkehr eine tödliche Gefahr.**



Wer mit
Betäubungsmitteln
umgeht,
gerät schnell
mit dem Gesetz
in Konflikt.



Fotorechte / Autor © Chris Potter - 3D Judges Gavel

Die Strafbarkeit/Rechtslage

Laut **Betäubungsmittelgesetz (BtMG)** macht sich strafbar, wer ohne Erlaubnis des Bundesinstituts für Arzneimittelsicherheit und Medizinprodukte Betäubungsmittel anbaut, herstellt und/oder mit ihnen Handel treibt. Des Weiteren, wer entsprechende Substanzen ein- und/oder ausführt, abgibt, veräußert oder sonst wie in den Verkehr bringt. Ein Verstoß kann mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren oder Geldbuße geahndet werden. Der Konsum ist nicht strafbar, wohl aber Besitz und Weitergabe. Der Führerschein ist in Gefahr. Das gilt auch für Kleinstmengen: Wenn beispielsweise ein Joint kreist, kann dessen Weitergabe als strafbare Abgabe eines Betäubungsmittels gelten.

Denn **der Besitz von Betäubungsmitteln ist grundsätzlich strafbar**, auch wenn es sich um verschwindend geringe Mengen handelt. Bei minimalen Mengen, die nur dem Eigenverbrauch dienen, liegt die Strafverfolgung allerdings im Ermessen der Staatsanwaltschaft.

Strafbar oder nicht?

Wie viel eine geringe Menge für den Eigenkonsum ist, hängt von der Art der Substanz sowie der Praxis der Staatsanwaltschaft im jeweiligen Bundesland ab.

Welche Substanzen unter das Betäubungsmittelgesetz fallen, ist im Gesetzestext, beziehungsweise dessen drei Anlagen, aufgeführt.

Vollständig nachzulesen im Internet:
www.gesetze-im-internet.de/btmg__1981

18.000
erstauffällige
Konsumenten
harter Drogen gab es
2011 in Deutschland.
Die meisten nahmen
Crystal Meth oder MDMA.

Kontakte/Adressen

Sucht- und Drogen-Hotline der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA): 01805/313031 (kostenpflichtig).
Informationen unter www.drugcom.de

Nummer gegen Kummer e.V. ist die Dachorganisation des größten telefonischen Beratungsangebots für Kinder, Jugendliche und Eltern in Deutschland. Dort hilft man anonym und kostenlos - damit aus Fragen und kleinen Sorgen keine großen Probleme und Krisen werden. www.nummergegenkummer.de

Kinder- und Jugend-Telefon: 0800/1110333 (kostenfrei)

Elterntelefon: 0800/1110550 (kostenfrei)

Informationszentrale gegen Vergiftungen Bonn: www.gizbonn.de



ACE Handels- & Entwicklungs GmbH
Staufenstraße 1 / Hallen 8 - 14
83395 Freilassing
Deutschland

Tel +49(0)8654 / 77 953-31
Fax +49(0)8654 / 77 99 694

info@alkomat.net
www.alkomat.net



ACE Handels- & Entwicklungs GmbH
Staufenstraße 1 / Hallen 8 - 14
83395 Freilassing
Germany

Tel +49(0)8654 / 77 953-31
Fax +49(0)8654 / 77 99 694

info@alkomat.net
www.alkomat.net

In 2011, there were

18,000

first-time users of

hard drugs

in Germany.

Most of them took

crystal meth or MDMA.

Contacts/Addresses Germany

Addiction and drugs hotline of the Federal Office for Healthcare Information (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA):

01805/313031 (subject to a fee).

Information is available from www.drugcom.de

Nummer gegen Kummer e.V. is an umbrella organisation of the major telephone advice services for children, young people and parents in Germany. The organisation provides anonymous and confidential advice on how to stop questions and minor worries from becoming major problems and crises.

www.nummergegenkummer.de

Hotline for children & young people: 0800/1110333 (free of charge)

Hotline for parents: 0800/1110550 (free of charge)

Information Centre to Prevent Poisoning, Bonn: www.gizbonn.de

Walking around
with narcotics
will quickly
get you in
trouble with
the law.



Photo rights © Chris Potter - 3D Judges Gavel

Punishments/Legal Situation

In accordance with the Narcotics Act (BtMG), any person who grows, produces and/or trades in narcotics without the permission of the Federal Institute for Drugs and Medical Devices is liable to be punished. Persons who import and/or export, deliver, sell or otherwise place on the market are also liable. Infringements can be punished with a prison sentence of up to five years or a fine. Consumption is not liable to prosecution, but possession and transfer is. Driving licences are at risk. This also applies to tiny amounts: if a joint is being passed round, passing it on can count as the punishable delivery of a narcotic.

The possession of narcotics is fundamentally illegal, even if the amounts are insignificantly small. In the case of minimal amounts which are only for personal consumption, prosecution is at the discretion of the public prosecutor's office.

Punishable or not?

How small an amount is for personal consumption depends on the type of substance and the practice of the public prosecutor's office in the federal state in question.

The substances which come under the Narcotics Act are listed in the text of this Act and the three attachments. The full text can be read online:

www.gesetze-im-internet.de/btmg_1981



Warning about
mixing drugs!

Taking several substances **at the same time**

should be avoided at all costs. Combined consumption can very much increase the effect of individual drugs or change the

effect in an unpredictable manner. Possible consequences include circulatory collapse, organ failure and horrific trips.

Alcohol in particular often acts in a contrary manner to the other substances. Combining stimulants and depressants is equally risky.

How to Behave in an Emergency

Emergency situations caused by drugs are difficult to assess.

However, you should keep calm. Address the person in a reassuring manner and do not leave them alone under any circumstances. Seek medical help immediately. The doctor has medications which will

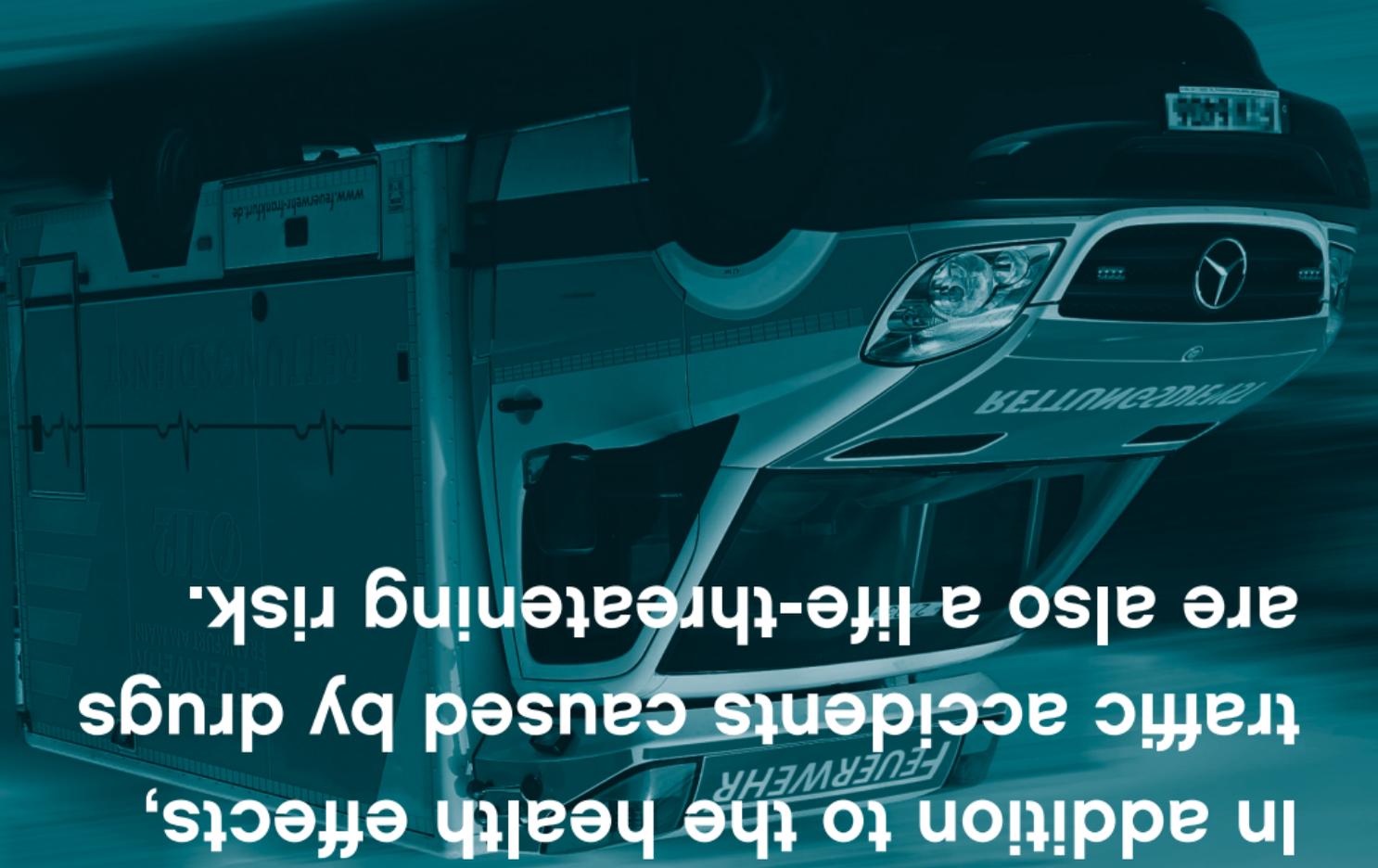
calm them down and also antidotes. Ensure that the person's airways are free and check their pulse, breathing and body temperature.

Depending on the situation, you may need to prevent hypothermia or overheating, so you may need to cover the person or open up their clothing. Where possible, ensure that they have fresh air and a quiet environment with no bright lights and give them plenty to drink.

Stop them from falling asleep! If they are experiencing any

circulatory problems, elevate their legs. Place those who are unconscious in a stable position on their side. If the breathing or pulse stop, you must start resuscitation immediately.

In addition to the health effects,
traffic accidents caused by drugs
are also a life-threatening risk.



My Child/Friend is Taking Drugs...

People who consume drugs on a regular basis change. Many lose interest in things which used to be important to them, join a new group of friends or withdraw entirely. The consequences vary by drug and are difficult for outsiders to estimate. It is important to address **worries and concerns** about consumption. A conversation of this kind should be considered and carried out properly. If necessary, direct help should be offered, such as accompanying the child or friend to drug counselling.

A condition for this, however, is that the person has confessed their problem and is ready to seek help. There are also information centres for relatives and friends.

Addresses across Germany can be found online:
www.bzga.de/service/beratungsstellen/suchtprobleme

To be avoided at all costs

Parents: Banning drugs does nothing for the long term and often has the opposite effect. Accusations only cause resistance and mistrust. However, any consequences that have been threatened should be followed through on if you want to be taken seriously in the future.

Friends: Anybody who wants to help should avoid drugs themselves. Poor behaviour while intoxicated should not be accepted. Lying to protect the person or giving them money while they continue to take drugs does not help.

What to do if your friends or family are using drugs?

Am I addicted?

When answering this question, you should be honest with yourself and confess any addiction. According to the World Health Organization (WHO), a person is addicted if they answer at least three of the following questions with a Yes.

1. Do you have a strong desire or sense of compulsion to consume psychoactive substances?

2. Do you have impaired capacity to control the onset, termination or amount consumed?

3. Do you have physical withdrawal symptoms when consumption is ceased or reduced or do you avoid this by using substances with a similar effect?

4. Do you have to increase the dose you take to achieve the same intoxicating effect as you did at the start?

5. Do you neglect other interests and spend increasing amounts of time consuming drugs?

6. Do you continue to use the harmful substances even though you know that they hurt you?

27 mil.

people

around the world

are drug addicts.

That is one in every

two hundred people

on the planet.

How does the Drug Test Work?

A swab test is an immunological analysis procedure. Antibodies specific to each drug can be found on the test strip. If a sample contains components (antigens) to which the test is sensitive, these react with the antibodies and form a complex. This compound prevents the docking of the red colourant (gold colloid). The test line then does not form and there is evidence of the drug. Swab tests are easy to carry out yourself.

Medical staff are needed to carry out **blood tests**, even though the analysis is similar. The sample is examined in a laboratory for exact determination. The result is then not only positive or negative, it also indicates the amount and the point at which the drugs were taken. This can distinguish between occasional and frequent users.

Drug	period of effectiveness	proof in blood	proof in urine
Cannabis	smokes 1-4 h. oral 2-10 h.	occasional drug use to 3 days chronically drug use to 30 days	occasional drug use to 3 days chronically drug use to 12 weeks
Cocaine	sniffed 1-3 h. smoked 10-30 min.	to 24 h.	2-4 days
Amphetamine	sniffed to 30 h.	1 day	1-3 Tage
Methamphetamine	sniffed to 30 h.	1 day	1-3 days
Heroin	squirted 3-6 h.	to 8 h.	1-4 days
Ecstasy (MDMA)	oral 3-12 h.	to 24 h.	1-4 days
LSD	oral 6-12 h.	to 12 h.	1-2 days
Benzodiazepine	oral 4-12 h.	some hours to days	occasional drug use to 3 days regular drug use to 6 weeks
Barbiturate	oral 3-24 h.	some hours to days	short-acting 1-4 days long-acting some weeks

Evidence
after time
has passed

The times indicated
in the table after
which the substances
can be detected in

the urine and blood
are general
guide values.

Many individual
factors decide how
long drugs can still
be detected in
people's bodies.

Cannabis can be detected for weeks after regular consumption.



Photo rights © Psychonaught

Drugs Detection

Drugs can be detected in the blood, urine, sweat and hair. This is possible for differing periods of time depending on the substance, individual constitution, dose, regularity and type of consumption. For example, substances leave traces in the body hair for several months. There are various drug analysis procedures. The swab test, for which a smear from the tongue (saliva) or the forehead (sweat) is sufficient, can be carried out quickly. If the control line turns red and there is no test line, the drug test is positive.

Each drug leaves behind special evidence. Multiple tests, which check for cannabis, cocaine, opiates, amphetamines and methamphetamine at the same time are practical. In addition to saliva and sweat, swab tests can also be carried out on questionable traces of substances on surfaces and in the urine.

In 2011, **5%** of 12 to 17 year olds consumed cannabis.

Every **third** drug patient is treated for cannabis consumption.

200 thousand people around the world die as a result of drug consumption.

Other Drugs

GHB (as a liquid: liquid ecstasy) is a naturally occurring neurotransmitter which causes a type of strong alcohol intoxication.

Even a slight overdose causes users to fall into a deep sleep. Also known as the "date rape drug".

LSD (acid/cardboard) contains the active substance of the ergot fungus from grains. It has an euphoriant and hallucinogenic effect and clouds perception, but can also easily cause horrific trips.

Benzodiazepines and barbiturates (tablets): Sleeping pills and sedatives which reduce anxiety and have a relaxing to soporific effect. **Ketamine** (powder/liquid): Strong analgesic and narcotic which is used in emergency medicine. It can trigger hallucinations, anxiety and delusions and temporary memory loss.

Mushrooms (Magic mushrooms): More than 100 types of mushrooms contain psychoactive substances. Trigger feelings of happiness and hallucinations but also blackouts, paralysis and panic attacks.

Inhalants: These are inhaled through the nose or mouth.

They are volatile solvents and gases which are readily available in adhesives, cleaning products and sprays. The effect is similar to narcosis and damages mucous membranes, lungs, organs and nerves. They can cause respiratory and cardiac arrest and

personality changes. Inhalants also include brackets [volatile (amyl) nitrate solution] and laughing gas (nitrous oxide)].

Mescaline is the active substance of the Central American peyote cactus (Lophophora Williamsii) and a typical hallucinogen. The pieces of cactus are eaten or drunk as a boiled brew. **Spice:** Officially it was intended as a smoking product to fragrance rooms, but it is also smoked by users. It contains synthetic cannabinoids with unpredictable psychoactive effects.

In Germany

1,1 mil. people

are dependent on

benzodiazepine

preparations.

70%

of those who are

dependent on medication are

women.

... call an emergency doctor immediately!

Symptoms: Cardiac arrhythmias, unease, cold sweats, nausea, dizziness, panic and fainting.

What to do: Talk to the person and calm

them down, ensure that they get fresh air, peace and quiet and drinking water. Since there is a risk of overheating, open up their clothing if you can. Place those who are unconscious in a stable position on their side, monitor their breathing and pulse, start resuscitation if necessary.

Ecstasy - MDMA

MDMA (methylenedioxyamphetamine) is the main active ingredient of ecstasy. Ecstasy is mostly available as tablets and MDMA as a crystalline powder. The effect depends on the

composition but also on the surroundings and individual condition of the user. Intoxication can also be very different and can range from an intense feeling of happiness, relaxation, increased physical sensations and altered optical perception through to restlessness, extreme dizziness, nausea, sweating, palpitations, sensitivity to light and anxiety with subsequent depression and psychosis.

Possible **side effects** include dehydration and circulatory collapse through to fatal organ failure. MDMA is also thought to cause permanent brain damage if it is taken repeatedly. Users rapidly become accustomed to its effects and the dose increases – they develop a dependency.

The brightly coloured pills promise a good mood, but they are not harmless.

The milky sap of the unripe seed capsules of the opium poppy forms the basis of opium.

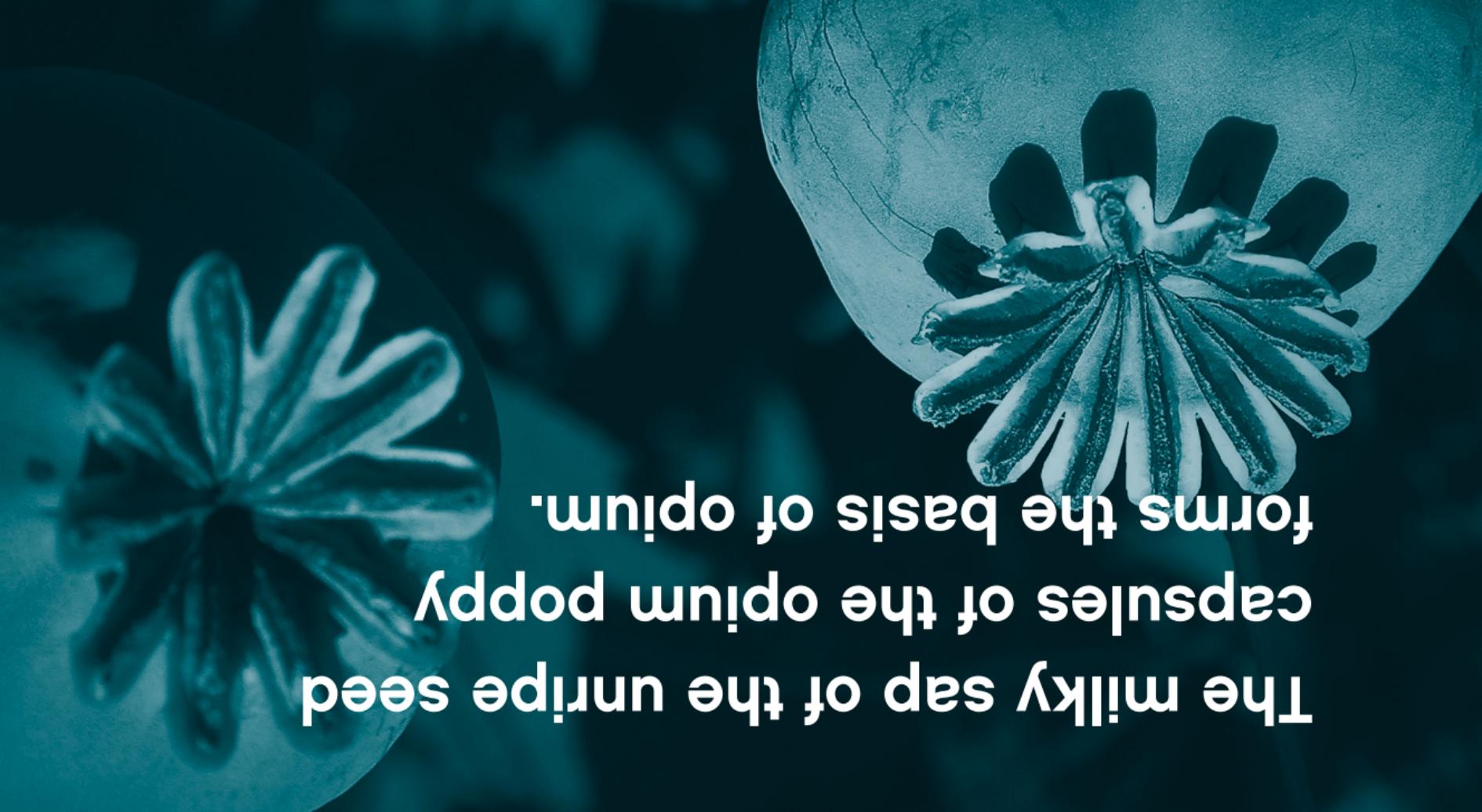


Photo rights © Opium_poppy_mohnkapsel_Flickr by SuperFantastic

The Opiates

Opiates are the active substances of the opium poppy (Papaver somniferum). The raw opium extracted from the sap is a dark brown mass and mostly contains morphine and codeine. Further processing (fermentation) turns this into opium for smoking (chandu), which is smoked or drunk dissolved in alcohol.

Morphine is used in medicine as a strong analgesic, and the much weaker codeine is often used as a cough syrup. Opiates have an analgesic, relaxing and euphoriant effect. They quickly cause addiction.

Heroin (also known as H or sugar) is a semisynthetic substance made from morphine. The effect of the powder is significantly stronger than that of morphine. The same applies to the very high potential for addiction, which occurs on both a physical and psychological level after just a few doses. Heroin is injected in liquid form, but it can also be smoked or snorted. The risks of consumption include cardiovascular failure and respiratory or cardiac arrest.



Poisoning

... call an emergency doctor immediately!

Symptoms: Coordination disorders, circulatory collapse, fainting and respiratory arrest.

What to do: Place those who are unconscious in a stable position on their

side and check their pulse. Start

resuscitation in the case of respiratory

or cardiac arrest.

Note: Heroin addicts are given methadone

as a replacement because it relieves the

withdrawal symptoms but does not cause

intoxication.

Symptoms: Shaking, severe headaches,

nausea, fainting. Users are at risk of

overheating, paralysis, cerebral

haemorrhage and cardiac or

respiratory arrest.

What to do: Do not leave the person alone.

Monitor their responsiveness, check their

pulse and ensure their airway is clear.

If possible, get them to drink water.

Methamphetamine

Methamphetamine is mostly known as crystal or crystal meth but also as yaba, perlik, piko, cank, crystal speed and ice. It is mostly on the market as a crystalline powder in various colours, but sometimes also as tablets, capsules or in solid form.

Like cocaine, the powder is snorted, but it can also be dissolved and then swallowed or injected and the solid form can be smoked.

The effect is similar to that of amphetamine, but is significantly

stronger and lasts longer. **The risks are also higher.** Hallucinations

and anxiety and panic attacks can occur while intoxicated. Meth

destroys nerve cells, damaging the brain and organs. The long-term

consequences are weight loss, general decline and personality

changes. Inflammation of the skin, damage to the teeth, stomach

diseases and heart problems can occur. The risk of psychological

dependency is extremely high.

Crystal meth quickly causes intense
psychological dependency.

Amphetamine/Speed/PeP

The synthetic drug amphetamine is generally available as a light powder but also as tablets and capsules. Amphetamines release increased amounts of messenger substances (neurotransmitters) which stimulate the reward centre in the brain. The heart rate, blood pressure and body temperature of the user increase while hunger, thirst and fatigue are suppressed.

Users of the drug feel relaxed and simultaneously alert and strong. However, artificially increasing the person's abilities uses up their body's energy reserves and when the effects wear off many people collapse, exhausted. Amphetamines **quickly cause addiction** and increase the risk of strokes, heart attacks and psychoses. Some people experience itching over their entire body after taking the drug, as if insects were crawling underneath their skin. Frequent abuse can cause brain damage.

Photo rights © Flickr-happy pill_candy

**Amphetamines briefly increase
a person's abilities.
Then the crash comes.**



Poisoning

... call an emergency doctor immediately!

Warning: The dose can vary significantly particularly in tablet and capsule form. Further additives are mostly unknown.

What to do: The excessively increased

abilities quickly lead to the user overheating, dehydrating or becoming hypoglycaemic. Ensure that they get fresh air, monitor their circulation and give them plenty to drink, ideally juice or lemonade.

for cardiac stabilization.

What to do: Calm the person and give them water. It may be necessary to provide an oxygen supply. Medication may be necessary to sedate the person and allow

problems occur.

Symptoms: Users are often hyperactive and react in a panicked manner. Circulatory

and consumption increases.

Poisoning is relatively common as users rapidly become accustomed to its effects

... call an emergency doctor immediately!



Poisoning

Cocaine

The white powder known as cocaine is chemically manufactured cocaine hydrochloride. It is extracted from the leaves of the South American coca plant (Erythroxylum coca). Cocaine is mostly snorted. However, it can also be injected in liquid form or smoked in solid form (as freebase or crack). The drug's intoxicating effects are caused by the increased distribution of brain messenger substances (neurotransmitters) which stimulate the nervous system. Inhibitions disappear and the person who has consumed the cocaine feels alert and strong.

Cocaine **affects the cardiovascular system**. The heart rate, breathing rate, blood pressure and body temperature all increase and the person's abilities therefore temporarily increase too. Some users become hyperactive or aggressive. The consumption of cocaine also drains users' strength reserves and has the effect of exhausting the body. The consequences of this can be seizures, respiratory and circulatory disorders and organ failure (heart failure). Cocaine is rapidly physically addictive.

Photo rights / Autor © Peter Stehlik (= PS-2507) - Creativ Commons - Wikimedia

Photo rights © Chris Potter - 3D Judges Gavel

Until 1903, one liter of Coca-Cola
contained 250 mg of cocaine rather
than caffeine.

Approximately 10% active THC can be found in cannabis plants.

Photo rights © H. Zell - Wikimedia.org

Marijuana/Hashish

Tetrahydrocannabinol (THC) is the main active ingredient in the female hemp plant (*Cannabis sativa*). The dried blossom and leaves are known as marijuana or grass. Once pressed into blocks, the resin from the blossoms is known as hashish, dope or shit.

Cannabis products are top on the list of most frequently consumed drugs. When these products are consumed, users mostly experience a positive, relaxed mood, often accompanied by increased speech, fits of laughter and more acute perception. However, intoxication can also cause irritability, anxiety and depression.

THC is hardly physically addictive at all, but if consumed over an extensive period of time a **psychological dependence** can develop. Concentration and reaction speeds decrease, the smoking harms the lungs and delusions and psychoses can occur. Regular consumption can impair intelligence in the long term.



Poisoning

Symptoms: Excitation or restlessness, cold sweats, palpitations, high blood pressure, coordination disorders, shallow breathing, fainting.

What to do: Support the affected person, place them in a stable position, check that their airways are free and their circulation is stable and help if they vomit. Allow them to drink plenty of water and ensure that they are given peace and quiet.

Note: Poisoning mostly does not occur as a result of smoking but rather following oral consumption, for example eating biscuits or cakes.

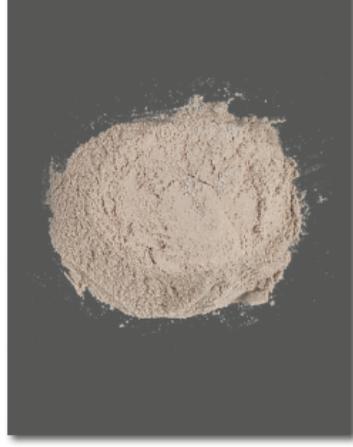
Content

Overview Drugs	01
Drugs Detection	16
Marijuana/Hashish	02
The Drug Test	18
Cocaine	04
Drug Check: Am I addicted?	20
Amphetamine/Speed	06
My Child/Friend is Taking Drugs	22
Methamphetamine	08
How to Behave in an Emergency	10
The Opiates	10
and Mixing Drugs	24
Ecstasy – MDMA	12
The Legal Situation	26
Other Drugs	14
Help/Contacts	28

Overview Drugs

...are psychoactive substances which can affect your mood, behaviour, perception and intellectual capacity. Most drugs are illegal; their consumption is prohibited on the basis of the German Narcotics Act.

Heroin



Cocaine



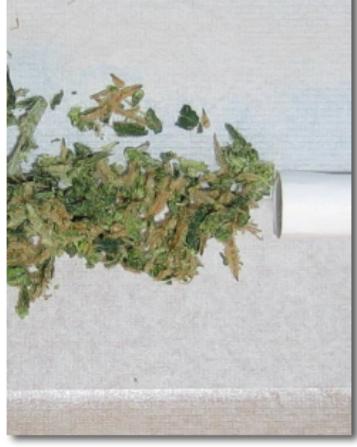
Crystal Meth



Ecstasy



Marijuana



DRUG INFORMATION BOOKLET – EN

What you should know about drugs,
their detection, effects and risks.

How to really help if someone is intoxicated.